



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 104-2023
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2023.RRGR.151

Eingereicht am: 02.06.2023

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Krähenbühl (Unterlangenegg, SVP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Bildungs- und Kulturdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Auswahl**

Sprachaustausch zwischen deutsch- und französischsprachigen Schulen stärken

Der Regierungsrat wird beauftragt, den Sprachaustausch von Schülerinnen und Schülern – namentlich der Sekundarstufe I – zwischen dem deutschsprachigen und dem französischsprachigen Kantonsteil gemäss den Erkenntnissen der neuen Studie «Sprachaustausch auf Sekundarstufe I in den Kantonen Bern und Wallis – ORGANISATORISCHE, DIDAKTISCHE UND INDIVIDUELLE FAKTOREN» des Instituts für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg zu stärken.

Begründung:

Sprachaustausch auf Sekundarstufe I nehmen die befragten Schulakteure als bereichernd und als Chance wahr, auch wenn die in der Regel eher kurzen Sprachaustauschformen während der obligatorischen Schulzeit Herausforderungen mit sich bringen. Die kürzeren Klassenaustauschformen können Anstoss für weiteren Einzelaustausch geben. Bei einigen Schülerinnen und Schülern lassen sich eine erhöhte Motivation sowie eine Reduktion von Angst vor Fehlern und von Hemmungen beim Sprechen feststellen. Diese Erkenntnisse gehen aus einer neuen Studie des Instituts für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg mit dem Titel «Sprachaustausch auf Sekundarstufe I in den Kantonen Bern und Wallis – ORGANISATORISCHE, DIDAKTISCHE UND INDIVIDUELLE FAKTOREN» hervor.

Die Studie hebt namentlich folgende sieben Erkenntnisse hervor:

1. Gradueller Aufbau des Sprachaustauschs: von klein zu gross, von kurz zu lang, von nah zu fern
2. Kommunikation ist entscheidend
3. Beteiligte vernetzen: Austauschbüro, Schulleitungen, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern

4. Beteiligte vor Ort informieren: den Schulleitungen, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern in die Augen sehen
5. Austauschbotschafter an den Schulen: die lokalen, entschädigten Austauschverantwortlichen
6. Freiwilligkeit bleibt, Anreize werden verbessert, Austausch wird selbstverständlich
7. Schulsystem mit unterrichtsfreien Phasen in der Sek, um individuelle und bildungsrelevante Projekte umzusetzen – zum Beispiel Sprachaustausch

Ziel der vorliegenden Motion ist, gemäss diesen sieben Leitlinien den Sprachaustausch im Kanton Bern zwischen französischsprachigen und deutschsprachigen Schülerinnen und Schülern – namentlich auf Sekundarstufe I – zu stärken. Als eine der Massnahmen ist die möglichst gute Information der Schulen über die nationale Austauschwoche vom 13. bis 17. November zu nennen.

Verteiler

– Grosser Rat